

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Durchs Zugerland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754301>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Durchs Zugerland

*En pays zougais*

Wanderroute 44/45, ein Beispiel aus dem neuen Wanderatlas «Zugerland» der ZI Bildbericht von Hans Staub

Das 14. Bändchen der Wanderatlanten, «Zugerland», ist erschienen. Mit ihm schließt sich der Kranz prächtiger Wanderungen von Zürich-Süd bis nach Luzern-Ost. Das grüne, schmiegsame Büchlein in der Tasche, streben wir heute entdeckungsfreudig dem Zugerländchen zu. 63 Wander-Routen präsentiert das Verzeichnis. Uns geht es dabei wie dem Gourmand vor der Speisekarte. Was soll man aussuchen? Was ist am genussreichsten? Da gibt es um Zug herum leichte, behagliche Spaziergänge in waldige und aussichtsreiche Gebiete, schöne stille Sträßchen durch offene Landschaften bei Unter-Aegeri, romantische Tobel, kühle Brücken und berühmte Grotten bei Baar, freie Blicke auf See und Alpen, Burgruinen für Liebhaber der Vergangenheit, Gipfelbesteigungen, ge-



Das einsame Wiesentälchen des Saarbaches. – *La vallée verdoyante de la Saar.*



Menzingen ist das höchstgelegene Dorf des Kantons (805 m). Das Lehrerinnen-Seminar und eine Mädchenschule der Kongregation der schweiz. Lehrschwester vom Heiligkreuz geben dem schmucken Dorfe eine besondere Bedeutung. *Menzingen, dont le nom est connu par l'école tenue par la congrégation sœurs de la Sainte-Croix.*



nüßreiche Höhenwanderungen für gewandte Berggänger u. v. a. m. Im Eisenbahnwagen entscheiden wir uns. Als lärmüberdrüssige Städter zieht uns die Stille auf einsamen Wegen an und als bildungsrige Berichterstatter behagt uns eine Wanderung mit wechselnden Landschaftsbildern am meisten. Route 44, mit 45 kombiniert, verheißt das alles. In Sihlbrugg steigen wir aus und laufen in der Waldeskühle der plaudernden Sihl entgegengesetzt dem Dorfe zu. Hier entziehen wir uns den vorbeisausenden Zeitgenossen und wandern aufwärts zur idyllischen Wiesenterrasse von Neuheim. Das Gras ist überall kurzgeschnitten und verlockt uns, den Weg zu verlassen und zwischen den Herbstzeitlosen über die sanften Hügelkuppen zu schreiten. Die Schwyzer Berge in der Ferne schimmern im selben Lila wie die Herbstzeitlosen. Ueberall lehnen gefüllte Säcke an den Obstbäumen, das Jungvieh gras zufrieden, glockenbimmelnd auf der Weide, und ein Bauer mit flachblonden Haaren gibt uns unaufgefordert Auskunft über Neuheim. Seine Stimme ist voller Herzlichkeit, denn er liebt seine kleine Gemeinde auf dem fruchtbaren Moränenboden. Noch friedlicher und stiller wird es im einsamen Wiesentälchen des Saarbaches um uns. Nichts als der Hall des eigenen Trittes, das Gackern eines Huhnes, das Geplätscher des Baches und ab und zu der helle Klang einer Teilersbirne, die auf den Weg klatscht, bewegt die Stille. Beim Hof Erlenbach steigen wir zum Waldsaum aufwärts und kommen über den Lindenberg nach Menzingen, dem höchstgelegenen Dorfe des Kantons, das früher nur die «Gemeinde am Berg» hieß. Die schmuck verzierten Holzhäuser, die sich Giebel an Giebel um die Kirche scharen, müssen mit denen aus dem Appenzellerlän-

Menzingen ist rings von reichen Obstwiesen umgeben. Vor dem neuen Gebäude der Mädchenschule bücken sich Mägde und Lehndwester eifrig nach Mostbirnen und füllen das Obst in Säcke.

*Menzingen est entourée de vergers, où, à l'automne, un chacun s'en va faire provision de fruits.*



Die Dämmerung hüllt auch die Hauptstadt des Zugerlandes in verträumte Stille. Hinter dem Dampfschiffseg mahnt ein Denkstein an die Katastrophe vom 5. Juli 1887, wo 35 Gebäude der äußeren Vorstadt im See verschwanden. *Pêcheurs sur l'embarcadère de Zug.*



## MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

entscheiden swanglos in der ZI. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

den verwandt sein, so sauber und freundlich sind sie. In einem davon hat Bundesrat Etter seine Jugendzeit verlebt. Nach wöhlentender Erfrischungsrast unter dem Schutze eines gelbseidenen, umrankten Wirtshausbildes wandern wir Edlisch zu, den Damen im Wanderatlas bei Route 45. Am Feldweg oberhalb der Landstraße liegt ein Sernit-Findling im Grase. Damit er nicht zu geologischen Prüfstein werde, hat man ihm seinen Namen auf den Rücken geschrieben. In zehn Minuten durchlaufen wir die Heimat des stadtzürcherischen Bürger- und Junkergeschlechts, derer von Edlisch. Wir bewundern da ein 170-jähriges Riegelhaus, eine reizvolle Mischung zwischen einem ländlichen Fachwerkbau und einem städtischen Herrenhaus mit Deckmalereien und Butzenscheiben. Dann stehen wir auf der Anhöhe ob Hündithal und Wolfliigen plötzlich dem silber glitzernden Zugensee gegenüber. Unten zieht sich die Tobelbrücke als weißes Band über die dunkel beschattete Lorzeschlucht. Hier beenden wir unsere genüßvolle Fußwanderung, steigen zur Haltestelle des Zug-Aegeri-Bähnchens herunter und fahren in der Abenddämmerung nach Zug.